

# Jahresbericht 2007 / 2008

## Verbandsvorsitzender Otto Fürst

Zahlreiche Termine und Ereignisse, teilweise aber auch Veränderungen, sowohl bei unsere Mitgliedsverbände als auch beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, prägten wieder einmal den Zeitraum zwischen der 47. Verbandsversammlung in Cochem und der diesjährigen 48. Verbandsversammlung in Osthofen.

Zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden konnten wir uns den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen und im Sinne der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz einiges bewegen und somit nicht nur für die Sicherheit der Einsatzkräfte, sondern auch maßgeblich zur öffentlichen Sicherheit beitragen.

Bei der 47. Verbandsversammlung in Cochem sprach für alle im Landtag Rheinland-Pfalz vertretenen politischen Parteien der Vorsitzende des Innenausschusses, Herr Harald Schweitzer, das Grußwort. Er betonte die Wichtigkeit der Feuerwehren und dankte dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz und allen Feuerwehrangehörigen im Land für ihr uneingeschränktes, ehrenamtlichen Engagement.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, verwies in seinem Grußwort insbesondere auf die Vorreiterrolle des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz in Sachen Rauchwarnmelder. Er forderte in seiner Rede eine Straffung des Versicherungswesens im Bereich der Unfallversicherung für die Feuerwehrangehörigen.

Die Integration für nicht in Deutschland geborene Mitbürgerinnen und Mitbürger, so Kröger, sollte mit in den Aufgabenkatalog der Feuerwehren übernommen werden.

In seiner Ansprache bedankte sich der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Herr Staatsminister Karl Peter Bruch, für das vorbildliche Engagement des Landesfeuerwehrverbandes, der Feuerwehren und der Jugendfeuerwehr in unserem Bundesland und betonte weiterhin seine Unterstützung für unseren Verband im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Im Anschluss an die Reden, Ansprachen und Berichte, wurde Kamerad Eduard Krahe zum neuen Referatsleiter „Presse und Brandhilfe“ und Kamerad Christian Forster von der Werkfeuerwehr der BASF zum neuen Referatsleiter „Umweltschutz“ ernannt. Die bisherigen Amtsinhaber Hans-Jürgen Brill und Rolf Haselhorst wurden verabschiedet.

Nach den Ernennungen und Verabschiedungen nahm DFV-Präsident Hans-Peter Kröger zusammen mit mir, Ehrungen von Personen, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben, vor. Die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz in Silber erhielt der scheidende Referatsleiter „Umweltschutz“ im Landesfeuerwehrverband, Kamerad Rolf Haselhorst, Leiter der BASF Werkfeuerwehr.

Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Cochem-Zell, Herr Karl-Heinz Beuren und der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Ahrweiler, Herr Eduard Krahe ausgezeichnet.

Dem Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Lahn, Herrn Gerhard Bingel, wurde das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold verliehen.



Highlight der Verbandsversammlung dürften die Wahlen zum Vorstand gewesen sein. Die Wahlen wurden nach der Wahlordnung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz durchgeführt. Wiedergewählt für weitere 5 Jahre wurden der Schriftführer, Kamerad Peter Benner, der Vertreter des ehemaligen Regierungsbezirks Koblenz, Kamerad Hans Jörg Degen der Vertreter des ehemaligen Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz, Kamerad Günther Wadle, der Vertreter der Werkfeuerwehren im Verbandsvorstand, Kamerad Willy Scheer und ich als Verbandsvorsitzender.

Den Wahlen folgte ein Fachvortrag des



Landesfeuerwehrinspektors Hans-Peter Plattner mit dem Thema „Die Motorisierung der Feuerwehr auf dem Lande im 20. Jahrhundert“, wobei er die mobile Ausstattung ab den fünfziger Jahren vorstellte und ausschließlich einen Blick in die Zukunft richtete.

Verlassen wir nun die Verbandsversammlung und richten einen Blick auf weitere Ereignisse innerhalb der letzten drei Monate des Jahres 2007 und der ersten neun Monate des Jahres 2008.

Am 29. Oktober 2007 folgte die fünfte Feuerwehrwallfahrt zum Wallfahrtskloster des Franziskanerordens in Bornhofen, eine Veranstaltung am Mittelrhein, die seit dem Jahre 2003 vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz unterstützt und inzwischen zunehmend von Feuerwehrleuten aus ganz Deutschland besucht wird.

Fester Bestandteil des Jahresplaners ist inzwischen auch die Klausurtagung des Verbandsvorstandes des Landesfeuerwehrverbandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände in Bad Münster am Stein - Ebernburg. Sie fand am 16. und 17. November 2007 statt.

Referatsleiter „Soziales/Versicherung“, Herr Othmar Zimmermann stellte den überarbeiteten Versicherungsvertrag, der jedem Teilnehmer auch ausgehändigt wurde, vor und nahm zu gezielten Fragen aus dem Versicherungsbereich Stellung.

Herr Klaus Wagner vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen und Frau Ingeborg Germann von der Landeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Rheinland-Pfalz informierten



umfangreich über das Thema „Organspende“.

Herrn Andreas Hacker von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz wies in seinem Vortrag „G26 & Co“ auf die richtige und vernünftige Untersuchung nach G26 hin. „Gefälligkeitsuntersuchungen“ bergen hohe Risiken und müssen komplett vermieden werden. Da die Unglücksfälle im Bereich Atemschutz in letzter Zeit wieder erheblich zugenommen haben, sollen Wehrleiter und Wehrführer unbedingt darauf achten, dass die Tauglichkeitsuntersuchungen nach G26 korrekt durchgeführt werden.

In dieser Verbindung wurde auch wieder deutlich, dass der Landesfeuerwehrverband

Rheinland-Pfalz seine Präsenz bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz in den zurück liegenden Jahren verstärken konnte. So sind wir heute in vielen Ausschüssen und mit drei Sitzen in der Vertreterversammlung vertreten.

In Hermeskeil wird in absehbarer Zeit ein Rheinland-Pfälzisches Feuerwehrmuseum entstehen. Ernst Blasius, bisheriger Leiter der „Feuerpatsche“ in Hermeskeil und zukünftiger Leiter des neuen Museums, berichtete über den aktuellen Sachstand, zu seiner Umsetzung hat auch unser Minister einen wesentlichen Teil beigefügt

Mitgliedsverbände, Feuerwehren oder auch private Sammler, die interessante Exponate zur Verfügung stellen möchten, können diese dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz übergeben, der sie dann als Dauerleihgabe dem Museum übergibt und so der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist nach wie vor eines der wichtigsten Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes. Insbesondere soll die Brandschutzerziehung weiter auf Kindergärten ausgedehnt werden. Dabei wird auf Altbewährtes gesetzt, aber auch nach neuen, innovativen Ideen gesucht.

Der Regionalfeuerwehrverband Vorderpfalz konnte zusammen mit der Uni Koblenz-Landau und der Versicherungskammer Bayern einen hervorragenden Ordner mit Handreichungen für die Brandschutzerziehung bzw. Brandschutzaufklärung entwickeln. Der Vorsitzende des Regionalfeuerwehrverbandes, Kamerad Hermann Rüffel, stellte diesen Ordner vor und kommentierte auszugsweise daraus.

Erklärtes Ziel des Landesfeuerwehrverbandes ist es, diesen Ordner in möglichst großen Stückzahlen für eine besonders weite Streuung in Kindergärten und Grundschulen beschaffen zu können.

Die Anwesenden erhielten einen Sachstandsbericht über die Arbeit des Arbeitskreises „Jugendfeuer-

# Jahresbericht 2007 / 2008

## Verbandsvorsitzender Otto Fürst

wehr“. Bei der Tagung am 6. November 2007 stelle Rechtsanwalt Wickert eine Lösung vor, wie eine haftungsrechtliche Absicherung des Landesjugendfeuerwartes und der Jugendleitung gewährleistet, ohne dass eine Jugendfeuerwehr e.V. gegründet werden muss.

Langfristiges Ziel dabei ist, dass nachdem alle Punkte geklärt sind, die Satzung und die Jugendordnung entsprechend geändert und durch die Verbandsversammlung bestätigt wird.

Am 25. und 26. Januar 2008 fand die traditionelle Klausurtagung des Verbandsvorstandes des Landesfeuerwehrverbandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren in Biersdorf statt. Themen wie „Einführung des Digitalfunks in Rheinland-Pfalz“, „Genehmigung der Sondersignaleinrichtung an Privat-Pkw für einen erweiterten Personenkreis“, „Anerkennung von Lehrgängen anderer Hilfsorganisationen bei der Feuerwehr“ wurden ebenso behandelt wie zum Beispiel die „ARIGON - Software für die Feuerwehr“, Neuheiten aus dem Hause BMW“ oder das „RTC Rescue-Trainings-Center“ vorgestellt.

Die Frühjahrstagung des Verbandsvorstandes mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände fand am 9. Februar 2008 auf Einladung der Firma Stihl in Prüm-Weinsheim statt. Über wichtige, landesweite Veranstaltungen, wie die Landeswertungsspiele der Feuerwehrmusik in Wissen und den Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Neuenahr, wurde informiert und diskutiert.

Als weitere Themen wurden unter anderem behandelt: „Ausbildung zum Motorsägenführer in der Feuerwehr“, „Blaulichtberechtigung für Wehrleiter“, „Aktuelles Funkrufnamenverzeichnis“ „Neues Fahrzeugkonzept“, „Kommissionsware Rauchwarnmelder“ und das Jubiläum des Landesfeuerwehrverbandes im Jahr 2012.

Ganz im Zeichen der Feuerwehrmusik standen die Landeswertungsspiele am 18. Mai 2008 in Wissen. Zehn Feuerwehrmusikzüge aus ganz Rheinland-Pfalz waren nach Wissen an der Sieg angereist, um sich in der Unter- und Oberstufe zu messen und für die Bundeswertungsspiele im Jahre 2009 in Celle (Niedersachsen) zu qualifizieren. Abschließend konnten drei Bronze-, sieben Silber- und vier Goldmedaillen vergeben werden.

Qualifiziert für die Bundeswertungsspiele 2009 haben sich die Stadt- und Feuerwehrkapelle Wissen, der Spielmannszug Asbach, der Musikzug Bingen-Dromersheim und der Musikzug Neidenbach. Die Siegerehrung konnte unter den Augen von mehr als 15.000 Besuchern vorgenommen werden.

Mehr als 200.000 Besucher fanden sich beim Landesfest Rheinland-Pfalz-Tag vom 13. bis 15. Juni 2008 in Bad Neuenahr ein. Gemeinsam mit der Polizei, der Bundespolizei, dem Zoll und dem THW konnten wir uns auf der großzügig angelegten Ausstellungsfläche auf dem Mosesparkplatz in Bad Neuenahr mit Ausstellungen und Vorführungen, aber auch mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm präsentieren.

Beim traditionellen Festzug stellte sich die Feuerwehr unter dem Motto „im Wandel der Zeit“ mit der Darstellung der technischen Entwicklung im Feuerwehrwesen dar. Angefangen von der handgezogenen über die von Pferden gezogene Spritze, einem Löschfahrzeug LF 15 aus den fünfziger Jahren bis hin zum modernen Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10/10.

Jugendfeuerwehren aus dem Bereich des Donnersbergkreises erinnerten mit einem Festwagen an den Weltrekord „Wasserwand für Ruanda“ an der Mosel.

Die musikalische Begleitung hatte der Feuerwehrmusikzug der Stadt Remagen übernommen.



Der bundesweite Rauchmeldertag unter dem Motto „Freitag der 13. - Ihr Glückstag“ hatte durch den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz in das Landesfest integriert. Die Bevölkerung wurde insbesondere über die neue Gesetzgebung zur Installationspflicht von Rauchwarnmeldern in bestehenden Wohnungen, hier im Bereich der Schlaf- und Kinderzimmer sowie der Flure über die Rettungswege führen, mit einer Nachrüstzeit von fünf Jahren (bis 2012) informiert.

Im Rahmen des Ehrenamtstages 2008 in Diez an der Lahn informierte unser Referat Brandschutzerziehung über die Möglichkeiten, Brände zu verhüten und sich im Notfall

richtig zu verhalten. Besonders hervor gehoben wurde dabei die Arbeit der über 1.600 Brandschutzeherinnen und -erzieher in Rheinland-Pfalz, die ehrenamtlich in Schulen und Kindergärten, erfolgreich arbeiten und die Erfahrung gemacht haben, dass Kinder hervorragende Multiplikatoren innerhalb ihrer Familien sind.

Auch im Bereich der Internationalen Wettbewerbe gab es in diesem Jahr viel Bewegung. Hervor zu heben ist die Deutsche Meisterschaft in Böblingen vom 23. bis 26. Juli 2008, an der fünf Mannschaften aus Rheinland-Pfalz teilgenommen haben. Die Gruppe Langenbach 2, konnte sich bei dieser Veranstaltung für die Feuerwehrolympiade im Juli 2009 in Ostrava (Tschechien) qualifizieren.

Als weiteres Highlight kann der 2. Landespokalwettbewerb von Rheinland-Pfalz und das Deutschlandpokal-Finale mit der Abnahme der Bundesleistungsabzeichen am 30. August 2008 in Hachenburg gesehen werden. Über fünfzig Feuerwehrguppen aus dem benachbarten Ausland, aus sechs deutschen Bundesländern und fünfzehn Gruppen aus Rheinland-Pfalz nahmen daran teil.



Die Gruppe Langenbach 1 holte sich in der Klasse B den Deutschlandpokal. Die Landespokale des Innenministeriums von Rheinland-Pfalz konnte Staatsminister Hendrik Hering den Gruppen Langenbach 1 und Langenbach 2 aushändigen. Den Abschluss bildete das Abspielen der deutschen Nationalhymne durch das Landesfeuerwehrmusikcorps Rheinland-Pfalz und das feierliche Einholen der Landesfahne vor den angetretenen Wettbewerbsgruppen.

Die Innenstadt von Hachenburg bot für die Eröffnung der Wettbewerbe und die Siegerehrung ein exklusives Ambiente.

Die Ausbildung von Motorsägenführern in der Feuerwehr, die von Trainern, die mit Unterstützung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz am Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz fachlich ausgebildet wurden, findet wachsendes Interesse. Inzwischen kann seit dem Jahre 2005 auf die stattliche Zahl von rund 4.500 ausgebildete Motorsägenführerinnen und -führer geblickt werden.

Auch im Bereich des Fahrsicherheitsprogramms kann man von positiver Entwicklung sprechen. Seit 2001 haben daran über 3.500 Feuerwehrangehörige teil genommen. Die Seminare waren ebenfalls wieder fast vollzählig belegt.

Der Rückgang von Mitgliederzahlen sowohl in unseren Jugendfeuerwehren als auch im Bereich der Aktiven haben geradezu gefordert, dass wir uns mit diesen Problemen auseinandersetzen um dieser Entwicklung entgegenzusteuern.

Vor dem Hintergrund der Schließung von Feuerwehreinheit aus Personalmangel mussten neue Wege gegangen werden. Die gesetzliche Absicherung der Vorbereitungsgruppen zur Jugendfeuerwehr, die Erweiterung des aktiven Dienstalters auf 63 Jahre und nicht zuletzt die Aktivierung von Frauen für unseren Feuerwehren sind solche Wege, die man dazu gehen muss.

Zur Zeit befinden wir uns dabei, in einer Arbeitsgruppe des Landesfeuerwehrverbandes, unter Beteiligung der Jugendfeuerwehr, Schulungen, Betreuungs- und Organisationsprogramme für unsere Vorbereitungsgruppen zu erarbeiten. Mit eingebunden sind hier nicht nur pädagogischer Sachverstand, sondern auch, und dies ist mir besonders wichtig, Personen aus der praktischen Arbeit vor Ort, die diese Gruppen schon seit längerer Zeit gegründet und betreut haben.

Für den abwehrenden Brandschutz konnten wir verhindern, dass der Bund sich aus der Brandschutzkomponente des sogenannten erweiterten Katastrophenschutzes, wie schon intern beschlossen, ganz zurückzieht. Wir erinnern uns an unsere Resolution in der Verbandsversammlung in Merxheim und unsere Pressekampagnen zu diesem Thema.

Nachdem auch unser Innenminister, Herr Staatsminister Karl Peter Bruch, sich vehement gegen diese Absichten des Bundes einsetzte, hat der Bund seine ursprüngliche Absicht korrigiert. Rheinland-Pfalz soll dadurch in den nächsten Jahren 47 LF 10/10 (Nachfolgefahrzeuge für das LF 16-TS) sowie 22 Gerätewagen Logistik 2, „Wasserförderung“ (Nachfolgefahrzeuge für den SW 2000-Tr) erhalten.

Neben diesen positiven Ergebnissen unserer Arbeit werden wir uns aber auch weiterhin mit sich zunehmend abzeichnenden Problemen, insbesondere im Personalbereich unserer Feuerwehren, beschäftigen müssen. Dazu müssen wir versuchen, zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden das Ehrenamt in den Feuerwehren zu stützen. Dazu gibt es viele Einzelschlüsse, auch aus anderen Ländern, die wir als Gesamtpaket schnüren wollen, und nach Diskussion mit unseren Mitgliedsverbänden im Ergebnis unseren Aufgabenträgern vorstellen wollen, denn Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz sind Pflichtaufgaben der Kommunalen Aufgabenträger und des Landes.

Unser Landesfeuerwehrverband wird auch zukünftig seine Arbeit für unsere Feuerwehren unvermindert fortsetzen. Dazu wird der „Dienstleistungsverband“ weiter ausgebaut werden.

Die Aktivitäten und Dienstleistungen des Landesfeuerwehrverbandes werden sich zukünftig nicht verringern.

Nach wie vor kann Ausleihmaterial wie Stellwände, Rauchwarnmeldermodellhäuschen sowie der Feuerwehr-Smart, das Spielmobil, der Infoanhänger und das Rauchmelderinfomobil mit Personal über die Landesgeschäftsstelle abgerufen werden und stehen den Mitgliedsfeuerwehren nach Terminabsprache, ebenso wie die Werbeflyer und verschiedenes Infomaterial, kostenlos zur Verfügung.

Nur durch die hervorragende Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Referate und der Arbeitskreise, des Verbandsausschusses sowie dem Einsatz des Personals und ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle, konnten die Vorhaben und Aktionen des Landesfeuerwehrverbandes umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn Sie nicht im Einzelnen erwähnt wurden, gilt mein herzlicher Dank.

Besonders bedanke ich mich bei dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre vorbildliche Zusammenarbeit. Nur durch die Angehörigen unserer Jugendfeuerwehren kann der Erhalt vieler Feuerwehren in unserem Bundesland auch zukünftig gesichert werden. Unserer Nachwuchsorganisation sage ich auch weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier.

Ich danke dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Kamerad Hans-Peter Kröger sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle in Berlin, insbesondere für die vorbildliche, freundliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie die hervorragende Arbeit, die hier für die Landesverbände mit ihren angeschlossenen Feuerwehren geleistet wird.

Dank gilt den Mitgliedern des Verbandsausschusses durch dessen tatkräftiges Engagement die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert wurde.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei meinen Kameraden des Vorstandes, die mich durch ihre hervorragende, aktive Mitarbeit in den vergangenen zwölf Monaten unterstützt und bei der Erfüllung meiner Aufgaben maßgeblich entlastet haben.

In diesen Dank schließe ich auch unsere Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein, die sich oftmals bereit erklärten, zusätzliche, unvorhersehbare Arbeit zu leisten.

Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck und Herrn Innenminister Karl Peter Bruch, dafür, dass sie sich für die Belange des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Abschließend gilt mein Dank der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den Öffentlichen Versicherern, dem GVV-Kommunalversicherung VVaG, unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell, materiell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben.

Mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft freue ich mich auf ein weiterhin gutes und angenehmes Miteinander !



Ihr  
Otto Fürst  
Verbandsvorsitzender